

Bürgermeister mit „One-Man-Show“

HETTENLEIDELHEIM: Informativer und unterhaltsamer Neujahrsempfang der Ortsgemeinde – Rund 250 Besucher

VON JOERG SCHIFFERSTEIN

Die kleinen Gardistinnen – und die großen auch – haben beim Neujahrsempfang am Freitagabend in Hettenleidelheim lange warten müssen, bis sie endlich die Bühne stürmen konnten, damit Feueriungspräsident Stefan Frey Ortsbürgermeister Steffen Blaga (CDU) die Schlüssel der Gemeinde entreißen konnte. Bis zu diesem Zeitpunkt war der unterhaltsame und informative Neujahrsempfang weitgehend eine One-Man-Show von Blaga. Dafür gab es reichlich Applaus von den rund 250 Hettenleidelheimern, die in die Gemeindefesthalle gekommen waren.

Blaga ließ mit einer 120-seitigen Powerpoint-Präsentation die Höhepunkte des Jahres 2017 Revue passieren und wagte eine Vorausschau auf 2018. Dabei rückte er nicht nur Dinge in den Mittelpunkt, die im Bewusstsein der Bevölkerung präsent sind, sondern rief auch manches in Erinnerung, das nicht von jedem und überall bemerkt worden war. Eingebettet hatte Blaga den Empfang in ein umfangreiches Programm, das der Sängerbund Frohsinn, das Bläserquintett des Bergmannsblasorchesters und die Sopranistin Hanna Czarnecka gestalteten. Zudem war im kleinen Saal eine Ausstellung der Bilder von Hans-Rainer Simon zu sehen.

Dass den Hettenleidelheimern oft bestätigt wird, dass sie „Gastfreundschaft in Reinkultur“ bieten, belegte der Ortsbürgermeister mit vielen Bildern vom Hexenumzug, vom Skaterwettbewerb im Schwimm-

bad, vom Waldfest und von der Waldweihnacht. Für große Heiterkeit sorgten zwei Fotos, die den Chef des Wattenheimer Kerwekomitees Dominik Gschwind zeigten. „Ja, es gibt die Wattrumer, die regelmäßig in Hettenleidelheim zu Gast sind. Und ich hoffe, das bleibt so“, betonte Blaga. Bewusst habe sich die Gemeinde gerade bei der Waldweihnacht entschieden, nicht zum Wattenheimer Weihnachtsmarkt am gleichen Wochenende in Konkurrenz zu treten. In Kürze werde der Hettenleidelheimer Veranstaltungskalender für 2018 vorgestellt. In diesem Jahr soll es wieder einen Aktionstag „Sauberes Hettenleidelheim“ geben. Im letzten Frühjahr hatten Helfer erstmals eine Menge Müll entlang der Straßen rund um den Ort eingesammelt.

2,23 Millionen Euro sollen in den Ausbau der Ortsstraßen fließen.

Ein großer Erfolg sei die Sanierung der Hauptstraße gewesen, die von der Verbandsgemeinde erledigt und auch bezahlt wurde. Die Gemeinde habe sich nur mit einem minimalen Betrag von knapp 20.000 Euro für neue Bürgersteige beteiligen müssen, so Blaga. Der Ausbau der Ortsstraßen werde auch in den kommenden Jahren Thema sein. Blaga ging auf den Ausbau der Oberhaide ein, der 1,45 Millionen Euro kosten und noch mindestens bis zum Jahresende dauern werde. „Das Reizwort des Jahres im Ort hieß wiederkehrende Beiträge“, sagte der Bürgermeister. Diese Form der Abrechnung bringe für die Bürger geringere



Noch hat Bürgermeister Blaga (rechts) die Schlüsselgewalt, doch Sitzungspräsident Frey wird sie ihm gleich entreißen und damit die Herrschaft der Narren einläuten.

FOTO: SCHIFFERSTEIN

Belastungen, auf mehrere Jahre verteilt. Auf der Basis der wiederkehrenden Beiträge habe der Gemeinderat ein Fünfjahres-Programm beschlossen, in dem 2,23 Millionen Euro verbaut werden sollen.

Nahezu komplett verkauft seien die Flächen im Gewerbepark. Dort soll in der Fabrikstraße ein Ringschluss für die Stromversorgung gebaut werden, damit die Gemeinde eine optimale Versorgungssicherheit bekommt. Der Gemeinderat

werde das Baugebiet Schulwiesengraben weiterentwickeln und die Fortschreibung des Einzelhandelskonzepts vorantreiben. „Rewe ist nach wie vor interessiert, in Hettenleidelheim einen Markt zu errichten“, so Blaga. Dringend gesucht werde noch ein Ausweichquartier für das Bergmannsblasorchester, wenn es nach der Faschnachtskampagne mit der Sanierung des Vereinshauses Alte Schule losgeht. Das Projekt werde 520.000 Euro kosten,

von denen 120.000 Euro an der Gemeinde hängenbleiben. Ein Jahr soll gebaut werden, kündigte Blaga an, der gehofft hatte, die Musiker vielleicht im alten Feuerwehrgerätehaus unterbringen zu können. Dies lasse sich aber aus terminlichen Gründen nicht realisieren, da der Umbau der Alten Schule bereits jetzt angepackt werden müsse, der Neubau des Feuerwehrgerätehauses aber erst im Herbst abgeschlossen wird.